

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT (Prof. Dr. Albert Zimmermann)	V
EINLEITUNG	1
ERSTES KAPITEL: Grundmotive des Lukrezschen Denkens	27
I. Philosophie als Heilslehre	27
1. Die Auffassung des Lukrez von Philosophie	28
a. Philosophie als Heilmittel	28
b. Philosophie als Lehre (ratio)	30
c. Epikur als Heilbringer	34
2. Die Stellung Epikurs als Heilbringer in der epikureischen Schule	36
3. Die Auffassung Epikurs von Philosophie	38
a. Philosophie als Weg zur Glückseligkeit	38
b. Philosophie als Heilkunst der Seele	40
c. Philosophie als Weisheit und Lehre	41
d. Zusammenfassung	43
4. Die universale Tendenz epikureischer Philosophie	44
a. Die universale Tendenz in der epikureischen Schule	44
a 1. Die Überwindung sozialer Schranken	44
a 2. Der Verzicht auf die Paideia	45
a 3. Die ökumenische Ausrichtung epikureischer Philosophie	46
a 4. Die Form der epikureischen Lehre	47
b. Die universale Tendenz bei Lukrez	48
5. Epikureische Philosophie als Homoiosis Theo	50
6. Zusammenfassung	51
II. Die Unheilssituation des Menschen:	
Das Leben unter der Angst	53
1. Die Angst vor dem Tod	54
a. Todesangst als Angst vor dem Nichtsein	54
b. Todesangst als Angst vor den Schrecken der Unterwelt	55
2. Die Angst vor den Göttern (religio)	56
a. religio als Angst vor der drohenden Göttermacht	57
b. Auswirkungen von religio als Angst vor den Göttern im Kult	58
c. religio als Aspekt des Dämonisch-Willkürlichen der polytheistischen Gottesvorstellung	59
d. Unwissenheit als Grund für religio, die Angst vor den Göttern	60

VIII

3. Das Bild des unerlösten Menschen (III, 1053-1075)	61
4. Angst vor Göttern und Tod als Ausdruck des anthropologisch-metaphysischen Ansatzes im Denken des Lukrez	62
III. Der Weg zum Heil: Befreiung von Angst durch Naturerkenntnis (<i>naturae species ratioque</i>)	64
ZWEITES KAPITEL: Materialismus als Metaphysik	67
A. Die Aussage des Lukrez über das Werden der Dinge (des Seienden) – <i>De rerum natura</i> I und II	67
I. Der Gegenstand des Lukrezschen Gedichtes: <i>natura rerum</i>	67
II. Die doppelte Fragestellung	69
III. Die Antwort auf die Frage nach dem Woher des Werdens von Seiendem	70
1. Die Notwendigkeit des Stoffes	70
2. Die Notwendigkeit des Leeren	76
3. Der Ausschluß einer dritten selbständigen Seinsart	78
4. Die allgemeine Bestimmtheit des Stoffes: Festigkeit, Ewigkeit, Einfachheit, Strukturierung durch untrennbare kleinste Teilchen	81
5. Die Unendlichkeit von Stoff und Leerem	84
IV. Die Antwort auf die Frage nach der Weise des Werdens von Seiendem	85
1. Die Bewegung der Atome	85
a. Die Notwendigkeit der Bewegung der Atome	86
b. Die Art der Bewegung der Atome	86
c. Die Schnelligkeit der Bewegung der Atome	88
d. Die Ursache für die Bewegung der Atome	88
d 1. Die Bewegung der Atome durch Schwere	88
d 2. Die Bewegung der Atome durch Abweichung	90
2. Die spezifische Struktur der Atome	91
a. Die Vielgestaltigkeit der Atome	92
b. Die Begrenzung der Atomgestalten	93
c. Die Ablehnung sekundärer Qualitäten für die Atome	94
V. Zusammenfassung und Ausblick	96

IX

B.	Metaphysische Elemente dieses Entwurfs	98
I.	Die Fragestellung	98
1.	Die Bedeutung der Fragestellung für ein Verständnis philosophischer Lehren	98
2.	Der metaphysische Sinn der Fragestellung des Lukrez in <i>De rerum natura</i> I, 157 f	99
II.	Die Antwort	102
1.	Die reale Existenz der Prinzipien bei Lukrez	102
a.	Die Problematik: Prinzipien als Hypothese oder als Realität?	102
b.	Wahrnehmendes Denken und reale Existenz	103
c.	Schlußfolgerndes Denken und reale Existenz	112
d.	Geist und eigentliches Sein	119
e.	Die Kennzeichnung der realen Existenz der Prinzipien bei Lukrez	121
2.	Das Verständnis von <i>materies</i> bei Lukrez	123
a.	<i>materies</i> als Grundlage des individuellen Seins	124
b.	<i>materies</i> als Grundlage des artmäßigen Seins	124
c.	<i>materies</i> als Grundlage des Seienden im allgemeinen	126
d.	Metaphysischer Materiebegriff bei Lukrez und nicht-ontologisch interpretierter Materiebegriff des Marxismus	127
3.	Die metaphysische Funktion der Prinzipien bei Lukrez	128
a.	Die grundlegende Unterscheidung	128
b.	Das Prinzipsein der Prinzipien	129
c.	Die Univozität des Seinsbegriffs	132
d.	Die Verknüpfung von metaphysischer und physischer Funktion der Prinzipien	135
4.	Die metaphysische Konzeption von Naturgesetz bei Lukrez	136
a.	Das Problem der Ordnung in der Natur	136
b.	Naturgesetz und Prinzipien	138
b 1.	<i>foedera naturae</i> und die Unveränderlichkeit des Grundstoffes	138
b 2.	<i>foedera naturae</i> und die Unveränderlichkeit der Bewegung der Atome	140
b 3.	<i>foedera naturae</i> und die Unveränderlichkeit der Struktur der Atome	142
c.	Naturgesetz als individuelle, partikuläre und generelle Seinsgesetzlichkeit	143
d.	Naturgesetz bei Lukrez und neuzeitliches Naturgesetz	145

d 1. Moderner Naturgesetzbegriff bei Lukrez?	145
d 2. Wesensgesetzlichkeit und Beziehungsgesetzlichkeit	147
d 3. Naturgesetz bei Lukrez als Wesensgesetzlichkeit	149
d 4. Antikes Wesensdenken und neuzeitliches Relationsdenken	152
e. Die epistemologische Funktion der Prinzipien	155
5. Die Lehre von der Abweichung der Atome als metaphysische Hilfskonstruktion	157
a. Die ontologische Funktion der Abweichung	158
b. Die ethische Funktion der Abweichung	161
6. Die Widersprüchlichkeit des metaphysischen Urprinzips	166
DRITTES KAPITEL: Die Funktion der materialistischen Metaphysik	169
I. Die Überwindung der Angst vor den Göttern	169
1. Die Trennung der Götter von den Welten	169
a. Das Weltgeschehen wird nicht von Göttern kontrolliert	169
b. Die Welt ist keine göttliche Schöpfung	172
c. Die Lokalisierung der Götter außerhalb einer Welt	173
2. Die Glückseligkeit der Götter	175
a. Die Existenz von Götter	175
b. Das Wesen der Götter	178
c. Der im Glauben an die Existenz glückseliger Götter weiterwirkende Einfluß des Mythos	181
3. Die ambivalente Stellung des Mythos im Denken des Lukrez	182
a. Die Ablehnung des Mythos	182
b. Die weiterwirkende Kraft des Mythos: Terra Mater	184
4. Zusammenfassung	186
II. Die Überwindung der Angst vor dem Tod	188
1. Der Mensch als untrennbare Einheit von Leib und Seele	188
2. Der Tod als Ende	190
VIERTES KAPITEL: Metaphysik im Erleben	193
I. Die erkenntnistheoretische Bedeutung des Gefühls in der epikureischen Philosophie	193
II. Das Erleben des menschlichen Daseins	197
1. Der leidvolle Aspekt des menschlichen Daseins	197
2. Der beglückende Aspekt des menschlichen Daseins	199

XI

III. Das Erleben der Natur	202
1. Die Doppelgesichtigkeit der Natur: Die Natur als Schöpferin und Zerstörer	202
2. Naturbetrachtung als Seinserlebnis und Sinnerfahrung	204
IV. Das Erleben der Götter	220
1. Götter und Kult	220
2. Homoiosis Theo	222
3. Götterverehrung und Seinsfrömmigkeit	225
V. Der Venushymnus als Ausdruck epikureischen Weltgefühls	227
SCHLUSSBETRACHTUNGEN	230
LITERATURVERZEICHNIS	241